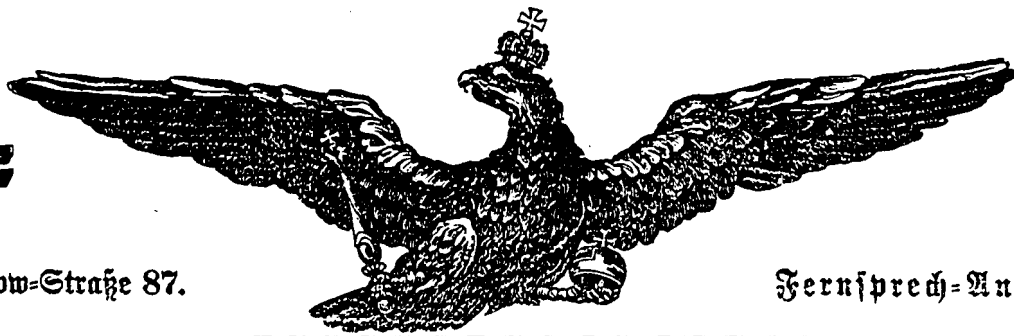


Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.
 Abonnementspreis pro Quartal:
 Durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
 frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
 Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
 Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Zeltower

Inserate
 werden in der Expedition:
 Berlin W., Lützow-Strasse 87,
 sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
 Agenturen im Kreise angenommen.
 Preis
 der einfachen Petitzeile ober deren Raum 20 Pf.

Preis =



Blatt.

Expedition: Berlin W., Lützow-Strasse 87.

Fernsprech-Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 131.

Berlin, Donnerstag, den 2. November 1893.

37. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt: Berlin W., Lützowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements
pro Oktober und November
 auf das „Zeltower Kreisblatt“ zum Preise
 von 1 Mark (inkl. Bestellgeld) werden von
 den Kaiserlichen Postanstalten, den Brief-
 trägern und unseren Exeditoren entgegen-
 genommen. Die Expedition.

Die Wahlmänner-Wahlen
 in unserm Wahlkreise haben nach dem bis Schluß
 der Redaktion eingetroffenen Nachrichten folgende
 Ergebnisse geliefert:

	31. Oktober 1893	30. Oktober 1888
	Konf. Antif. Vb.	Konf. Vb.
Coepenick	36	21
Zossen	11	3
Zeltow	11	—
Rixdorf	60	80
Schöneberg	84	19
Steglitz	34	6
Tempelhof	19	1
Gr.-Vichterfelde	20	11
Lankwitz	8	—
Schmargendorf	6	—
K.-Wusterhausen	9	—
Niederschönweide	4	—
Buckow	4	—

Aus der vorstehenden Uebersicht, der wir des
 Vergleichs halber die Resultate von 1888 gegenüber
 gestellt haben, ergibt sich zur Genüge, daß die
 konservative Sache innerhalb der bei den
 Landtagswahlen in Betracht kommenden Schichten
 der Bevölkerung nicht nur nicht verloren, sondern
 relativ und vielfach selbst positiv erheblicher
 Gewinn aufzuweisen hat. Es ist dies um so
 erfreulicher, als durch die gerade in den letzten
 fünf Jahren stattgehabten sehr bedeutenden Ver-
 größerungen und Verschiebungen der Einwohner-
 ziffern besonders in den zum Kreise gehörigen
 Berliner Vororten auch die Parteiver-
 hältnisse entsprechende Veränderungen er-
 leiden mußten, die ja auch bei der Reichstags-
 wahl bereits recht fühlbar geworden sind. Die
 Lehren, welche sich daraus für unsere allgemeine
 Politik ergeben, werden hoffentlich nicht umsonst
 ertheilt sein.

Es kann an dem Siege der konservativen
 Sache auch bei der diesmaligen Abgeordnetenwahl
 um so weniger gezweifelt werden, als die Ort-
 schaften, aus denen die näheren Mittheilungen
 noch fehlen, erfahrungsgemäß einen großen Zu-
 wach an konservativen Wahlmännern liefern.
 Eine Gefährdung des unsererseits erwünschten
 Endresultates kann auch durch Charlotten-
 burg nicht mehr herbeigeführt werden. So viel
 jetzt bekannt geworden ist, kommen von den
 dort gewählten rund 300 Wahlmännern ein volles
 Drittel auf die konservative Seite, so daß jeder
 Wahrscheinlichkeitsrechnung zufolge unter allen
 Umständen sich eine erhebliche konservative Mehr-
 heit am 7. November in Coepenick heraus-
 stellen wird.

Bundschau.

* Unser Kaiser veranstaltete am Sonntag
 zu Ehren des Herzogs von Koburg-
 Gotha im Neuen Palais eine Festtafel, zu
 welcher über 100 Einladungen ergangen waren.
 Ihre Majestäten saßen sich gegenüber. Zur Rechten
 der Kaiserin saß der Herzog Alfred, zur Linken
 Prinz Friedrich Leopold. Der Kaiser hatte den
 Reichskanzler zur Rechten, den Ministerpräsidenten
 Grafen Eulenburg zur Linken. — Am Montag
 stattete der Herzog Alfred in Berlin mehrere Besu-
 che ab, unter anderem auch dem Reichskanzler, bei
 welchem Seine Königliche Hoheit längere Zeit ver-
 weilte. Nachmittags um 6 Uhr fand im Offizier-
 Kasino des Leibgarde-Husaren-Regiments ein
 Diner statt, an welchem Seine Majestät mit seinem
 erlauchten Gaste theilnahm. Gegen 8 Uhr erfolgte
 die Abreise des Herzogs Alfred vom Potsdamer
 Stadtbahnhofe aus nach England. — Am Dienstag
 Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst mit dem
 Chef des Militärkabinetts, erlebte alsdann in der
 nächsten Zeit Regierungsgeschäfte Angelegenheiten und
 empfing Mittags im Neuen Palais einige Generale
 und andere hohe Offiziere zur Abstattung persön-
 licher Meldungen.

— Die Kaiserin kam mit den Damen und
 Herren ihrer Umgebung am Dienstag Vormittag
 kurz nach 10 Uhr in Berlin an. Hier bestieg Ihre
 Majestät eine vierspannige Galaquipage und
 begab sich nach dem Wasserthorplatz zur Grund-

steinlegung für die dort zu erbauende St.
 Simeonkirche. In Vertretung des Kaisers
 wohnte Prinz Friedrich Leopold der Feierlichkeit
 bei. Nach dem festlichen Akte kehrte die Kaiserin
 nach dem Neuen Palais zurück.

— Der Erbprinz von Sachsen-
 Meiningen traf am Sonntag Vormittag aus
 Athen in Berlin ein und nahm im Hotel „Der
 Reichshof“ Wohnung. Um 11½ Uhr Mittags
 begab derselbe sich von hier nach dem Neuen
 Palais bei Potsdam, um die Kaiserlichen Majestäten
 und den Herzog von Sachsen-Koburg zu be-
 grüßen. — Wie es heißt, ist der Erbprinz
 von Sachsen-Meiningen zum Kommandeur
 der 22. Division in Kassel ernannt
 worden.

— Durch kaiserliche Verordnung vom 28.
 Oktober ist der Deutsche Reichstag auf den
 17. November cr. einberufen worden.

— Die Einfuhr in das deutsche Zoll-
 gebiet während der ersten neun Monate dieses
 Jahres repräsentirte nach den Angaben des Kaiser-
 lichen Statistischen Amtes einen Werth von
 3 074 640 000 Mk. gegen 3 185 752 000 Mk. im
 gleichen Zeitraum des Vorjahres, also 111 112 000
 Mark weniger, die Ausfuhr einen Werth von
 2 498 125 000 Mk. gegen 2 331 670 000 Mk. im
 gleichen Zeitraum des Vorjahres, also 166 455 000
 Mark mehr. Die Steigerung der Ausfuhr ver-
 theilt sich auf alle Gruppen des Zolltarifs mit
 Ausnahme von Flachs und Hanf, Erden, Erzen,
 Gelmellen, Steinen und Steinwaren, Blei
 und Asphalt, Pelzwerk. Die Minderung der Ein-
 fuhr im Ganzen ist hingegen durch diejenige bei
 einer nur kleinen Anzahl von Waarengruppen
 herbeigeführt, insbesondere durch die verminderte
 Einfuhr von Gold, Getreide, Vieh; während bei
 der Mehrzahl der Gruppen auch die Einfuhr
 gegen das Vorjahr stärker ist.

— Sämtliche Wiener Abendblätter melden
 übereinstimmend, die Entscheidung der Krone be-
 züglich der Kabinettsfrage sei bisher noch nicht getroffen.
 Die meisten Blätter glauben, die Lösung der Frage
 dürfte erst nach der Rückkehr des Kaisers aus
 Gdölls, also in der zweiten Woche des November
 erwartet werden.

— Die am Sonntag stattgehabten Erneuerungswahlen
 zum schweizerischen National-
 rath haben das Verhältnis der Parteien in dem-
 selben nicht wesentlich verändert. Nach den bisher
 vorliegenden Resultaten ist die bernische konser-
 vative Volkspartei unterlegen; in Tessin war
 der Wahlausfall für die Radikalen günstig, während
 die Ultramontanen dort wahrscheinlich etwa 20 Sitze
 einbüßen und die Sozialdemokraten keinen Gewinn
 zu verzeichnen haben. In Graubünden ver-
 lieren die Ultramontanen einen Sitz. Die Resultate
 von Genf sind noch nicht bekannt, doch ist der Sieg
 der Konservativen wahrscheinlich und auch das
 Zentrum wird mehrere Sitze gewinnen. — Eine
 Anzahl Stichwahlen ist nöthig.

— Eine vom General Dodds einge-
 gangene Depesche, aus Zaganado am Ueme, dem
 ehemaligen verschanzten Lager Behanzin's, meldet
 den Vormarsch auf das gegenwärtige Lager Be-
 hanzin's. Zwei andere Kolonnen werden in der-
 selben Richtung vorrücken. Der Gesundheitszustand
 sei befriedigend. Die Ueberschwemmung sei im
 Abnehmen. — Die französische Regierung hat
 Tigrane Pascha, den Minister des Aus-
 wärtigen in Egypten, zum Großoffizier der Ehren-
 legion ernannt. — Der Pariser Municipalrath be-
 willigte einen Kredit von 10 000 Francs für die
 streikenden Bergleute und beschloß, eine Amnestie
 für alle während des Streiks begangenen Aus-
 schreitungen und politischen Vergehen zu verlangen.
 Der Beschluß hat nur die Bedeutung einer Demon-
 stration, da er als die Kompetenz des Gemeinderathes
 überschreitend und somit ungesetzlich vom
 Seinepräfecten aufgehoben werden wird. Es scheint
 demnach, daß die von den verschiedenen Parteien
 während der Anwesenheit der russischen Gäste be-
 obachtete Ruhe nur so lange vorhält, wie die
 Höflichkeit dies verlangte. Andererseits beweist
 diese Haltung aber auch, daß das ganze Partei-
 treiben mehr persönlichen Bedürfnissen, als politischer
 Nothwendigkeit entspringt. — Nach einer Meldung
 des „Temps“ werde die Kanal la Manche-
 Brückengesellschaft dem englischen Parla-
 ment demnächst ein Konzessionsgesuch überreichen.
 Der Kostenaufschlag beläuft sich auf 800 Millionen
 Francs.

— Ueber die Kämpfe der Spanier mit den
 Rifkabylen, die in voriger Woche sich er-
 eigneten, und deren einer den Tod des Generals
 Margallo zur Folge hatte, entnehmen wir der
 „Köln. Ztg.“ Nachstehendes:

Schon am Freitag war es auf beiden Ufern
 des Dro zum Bajonettkampf gekommen, bei Rostro-
 gordo hatten 2000 Spanier einen 4 Kilometer langen
 Abschnitt mit größter Bravour gegen 11 000 Mauren
 gehalten. Bei Einbruch der Dunkelheit zog General
 Ortega seine Truppen in die Forts zurück, die
 Mauren drangen nach und nisteten sich bis auf
 20 Meter Entfernung von den Mauern des Forts
 Rostrogordo in den von den Spaniern verlassenen
 Schützengräben ein. General Margallo hatte nicht
 über das weislich von Rostrogordo gelegene Fort
 Cabrerizas vorzudringen vermocht, er mußte dort
 übernachten. In der Nacht zum Sonnabend dauerte
 das Feuer ununterbrochen fort. In der Stadt
 selbst hatte inzwischen der Oberst des Regiments
 Africa das Kommando übernommen. Die Besat-
 zung stand die ganze Nacht marschbereit, und bei
 Morgengrauen rückte eine aus allen Waffen zu-
 sammengesetzte Abtheilung aus, um die in den
 Forts bedrängten Generale zu entsetzen. Unbe-
 greiflicherweise jedoch hatte General Margallo vom
 Fort Cabrerizas aus zu derselben Zeit, als die
 Entlastungstruppen aus Melilla abmarschirten, einen
 Ausfall gemacht. Man erklärt sich, neuern Nach-
 richten aus Madrid zufolge, sein Vorgehen mit der
 Absicht, den Tod zu suchen, weil er, ohne
 die Verstärkungen abzuwarten, den folgenschweren
 Kampf begonnen hatte. Man sagt auch, der
 General habe Befehl gehabt, sich sofort nach An-
 kunft des Generals Macias einzuschiffen, um sich
 in Madrid zu verantworten. Margallo erhielt bei
 diesem Ausfall drei tödtliche Schüsse, einen durch
 den Hals, einen durch die Wade und einen dritten
 durch die Schläfe. Sein Adjutant, Prinz
 Ferdinand von Bourbon, Sohn des
 Grafen von Caserta und Neffe des ehemaligen
 Königs von Neapel, der als Freiwilliger nach Afrika
 gegangen war, ist verschunden. Es ist noch nicht
 festgestellt, ob er verumdet worden oder in Ge-
 fangenschaft gerathen ist. Leider ist kaum zu hoffen,
 daß er noch unter den Lebenden ist. Ein Oberst
 und zehn weitere Offiziere wurden verwundet. Den
 Entlastungstruppen scheint es dann gelungen zu sein,
 die Kabylen zurückzutreiben.

— Dem Vernehmen nach wird sich der spanische
 Kriegsminister demnächst nach Melilla begeben.
 General Macias hat daselbst den Oberbefehl über
 die Truppen, deren Stärke 8000 Mann beträgt,
 übernommen. In Folge des Ausbleibens näherer
 Nachrichten macht sich in der Bevölkerung eine ge-
 wisse Beunruhigung geltend. Diefelbe ist wohl nicht
 ganz grundlos, da das Kriegsministerium, welches
 sich die nach dem Riff führenden Telegraphenlinien
 zu seinem ausschließlichen Gebrauche vorbehalten
 hat, sicher nicht zögern würde, gute Nachrichten
 ohne Weiteres mitzutheilen. — Am Sonnabend
 hat sich die Königin-Regentin mit dem jungen
 Könige nach der Kaiserin San Francisco in Madrid
 begeben, um die für Melilla bestimmten Truppen
 zu besichtigen. Sie wurde mit begeistertem Huldi-
 gungen begrüßt. Die Stimmung der Spanier ist
 nach wie vor eine sehr kriegerische. Aber heutigen
 Tages gehört nicht nur Enthusiasmus, sondern
 auch viel Geld zum Kriege. Daran fehlt es in
 Spanien aber an allen Ecken und Enden. So
 stellt sich neuerdings wieder heraus, daß es mit
 dem Volksschulwesen um deswillen nicht
 vom Flecke will, weil die Lehrer entweder kein
 Gehalt bekommen oder daselbe nur sehr unregel-
 mäßig erhalten. Um den Versuch zu machen, auf
 diesem Gebiete Abhilfe zu schaffen, hat die Königin
 bestimmt, daß die Zuschläge, welche die Ahunta-
 mientos (Stadtoberleuten) zu der Gewerbesteuer
 erheben, in erster Linie zur Zahlung der Lehrer-
 gehälter Verwendung finden sollen. Die Absicht
 ist, wie man sieht, gut, aber die Wirkung zweifel-
 haft. Dieser Tage hat sich der Schulmeister von
 San Roman (Toledo) mit der Bitte an den Mi-
 nister gewandt, die Schule schließen zu dürfen, da
 er schon seit 40 Monaten kein Gehalt mehr empfan-
 gen habe! — Bei einer derart zerfahrenen Wirth-
 schaft im Innern genügt alle Begeisterung nicht,
 um den Willen der Nation nach Außen hin zu
 bethätigen.

— Ueber den gemeldeten Erzeß in der
 Geburtskirche zu Bethlehem wird aus
 Konstantinopel, 29. Oktober, amtlich telegraphirt:

„Zwei russische Reisende, in deren Begleitung
 sich ein Montenegriner befand, welcher in Diensten
 der russischen Palästina-Gesellschaft steht, trafen am
 Eingange der Geburtskirche Christi zu Bethlehem
 mit lateinischen Mönchen zusammen, die sich in
 feierlicher Prozession dorthin begeben hatten. Es
 entspann sich zwischen den Russen und den Mönchen
 ein Wortwechsel, der schließlich zu einem förmlichen
 Kampfe ausartete, in dessen Verlauf ein Mönch

getödtet und zwei verwundet wurden. Der Monte-
 negriner wurde als der Schuldige verhaftet und
 ins Gefängniß geworfen. Da der Mörder der
 österreichisch-ungarischen Armee angehört, wurde er
 mit Zustimmung des französischen Vertreters dem
 österreichischen Konsul überliefert. Die Mönche
 sind Italiener.“

— Im Senate zu Washington ist am
 Montag der Antrag auf Abschaffung der
 Sherman-Bill mit 43 gegen 32 Stimmen
 angenommen worden. Die der Beschluß-
 fassung vorausgehende Sitzung bot ein sehr be-
 wegtes Bild. Die Gallerien waren überfüllt.
 Im Saale waren alle Sitze besetzt, auf den Sesseln
 längs der Wände hatten zahlreiche Mitglieber
 des Repräsentantenhauses Platz genommen. Die
 Reden trugen einen besonders leidenschaftlichen
 Charakter. Die demokratischen Redner gaben
 ihrem Schmerz Ausdruck über den Abfall einiger
 ihrer Parteigenossen, der die Niederlage ermöglichte.
 Die Anhänger des Silbers erklärten, die Auf-
 hebung der Sherman-Bill würde für die Silber
 erzeugenden Staaten Verfall und Verzweiflung be-
 deuten. Nachdem das Resultat der Abstimmung
 bekannt gegeben war, beantragte Vorhees in
 triumphirendem Tone die Vertagung bis zum folgen-
 den Mittag. Darauf wurde die Sitzung auf-
 gehoben.

— Die siamesische Frage giebt immer
 noch Lord Rosebery viel zu thun. Gestern traf
 Herr Austin Lee, erster Sekretär der englischen
 Botschaft in Paris, in London ein und nahm mit
 dem Minister des Auswärtigen Rücksprache über
 mehrere wichtige Schriftstücke, deren Inhalt sich
 auf die neutrale Zone zwischen den französischen
 Besitzungen in Siam und dem englischen nördlichen
 Burma bezog. Zu der Beratung wurden der
 englische Konsul in Siam und der Sekretär der
 chinesischen Gesandtschaft hinzugezogen. Auch ver-
 lautete, daß ein Prinz von Siam, ein naher Ver-
 wandter des Königs, der jetzt auf einer diploma-
 tischen Sendung in Paris weilte, demnächst in
 London eintreffen werde.

Provinzielles.

V Oranienburg, 30. Oktober. Im Inter-
 esse und zum Schutze der deutschen
 Landwirtschaft wird der landwirtschaftliche
 Verein für Oranienburg und Umgegend an
 den Reichstag folgende Petition richten:
 1. keine Erniedrigung des Zollsages gegen früher
 bei Einfuhr von Brot-Getreide aus Rußland
 ins deutsche Reich eintreten zu lassen; 2. die alte
 Grenzperre für russisches Vieh gegen Rußland
 beizubehalten; 3. die Revision der ostpreussischen
 Staffeltarife und 4. gebührende Berücksichtigung
 der russischen Baluta-Verhältnisse im Hinblick
 auf die in Deutschland bestehende Geldwährung
 eintreten zu lassen. Die Begründung besagt in ihren
 Hauptpunkten: Seit der 5 Mark-Zollpreis für
 100 Kilo fremdes Brotgetreide eingeführt wurde,
 sank der Getreidepreis in Rußland um den vollen
 Zoll, erhielt sich aber je nach dem Rubelkurse auf
 80-90 Kopeln für das Bud Weizen im Süd-
 Westen Rußlands in der Nähe der Bahnen.
 (6 Pud sind circa 100 Kilo). Berücksichtigt man,
 daß der Arbeitslohn in Rußland nur die Hälfte,
 ja stellenweise nur ein Drittel des Arbeitslohnes
 in Deutschland beträgt, ferner, daß die Abgaben
 in Rußland im Verhältnis zu Deutschland ver-
 schwindend klein sind, und daß drittens der Boden
 dort viel billiger ist, so geht aus Allem klar
 hervor, daß Rußlands Getreideproduzenten bei
 5 Mark Zoll sich verhältnismäßig weit besser
 stellen, als die Deutschen. Jetzt im Oktober ist der
 Weizenpreis in Berlin 136-148 Mark, trotzdem
 wir mit Rußland einen Kampfsoll von 7½ Mark
 haben. Bei dem heutigen Preise muß schon der
 Besitzer wenig ergebiger Ländereien das Getreide
 unter dem Produktionspreise hergeben; wie tief
 wird der Preis noch sinken, wenn der Zoll auf
 3½ Mark herabgesetzt wird? Und was von dem
 Weizen gilt, gilt in ähnlichem Maße vom Roggen.
 Ebenso lehrt die Erfahrung, daß in Rußland die
 Viehweiden so recht zu Hause sind und in dem
 großen Lande fast nie aufhören, darum ist Ab-
 sperung der Grenze für russisches Vieh beizu-
 halten. Mit dem Steigen des russischen Rubels
 fällt in demselben Maße der Getreidepreis in
 Rußland und würde mit der Vollwerthigkeit des-
 selben hier in Deutschland, Rußland nicht mehr
 im Stande sein, zu schleuderpreisen den Markt
 hier zu überschwemmen.

* Weizenseer, 31. Oktober. Die Lösung
 des „Rittergutes“ Weizenseer in der Ritter-
 gutmatrikel hat die Genehmigung der Behörden
 gefunden. Das „Rittergut Weizenseer“ ist das be-
 kannte Sternedersee-Etablissement, das die
 Konfuzsverwaltung jetzt als Billenterrain ver-
 werthen will.

Katholische Gemeinde Steglitz
(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Süden, Lantwit, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz, Kielerstr. 11.
Seelsorger: Curatus Deitmer, Steglitz, Schloßstr. 82.
Am Sonntag
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.
5 Uhr Andacht und heil. Segen.
An den Werktagen 7 1/2 Uhr heil. Messe.
Beichtgelegenheit: am Abend vor Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an; Sonn- und Festtags 6 1/2 Uhr früh und vor dem Hochamt.

Bekanntmachung.

Höheren Orts ist zur Erleichterung der Vorbereitung des **Einwohnerverzeichnisses** die Anordnung von **Hauslisten** verfügt worden.
Formulare zu den Hauslisten werden den hiesigen Hauseigentümern bzw. deren Stellvertretern in den ersten Tagen des Monats November 1893 von uns zugesandt werden.
Den Zeitpunkt der diesjährigen Personenstands-Aufnahme hat die königliche Regierung zu Potsdam auf den **4. November 1893** festgesetzt; die Hauseigentümer bzw. deren Stellvertreter haben die Aufstellung der Hauslisten zu bewirken und die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieten zu erteilen.
Wer die von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund innerhalb der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft.
Es steht den Haushaltungsvorständen frei, über ihre und ihrer Haushaltungsangehörigen Einkommensverhältnisse pp. Angaben zu machen. Die Unterlassung dieser Angaben zieht keinen Rechtsnachteil nach sich, jedoch sind **wissenschaftlich** unrichtige Angaben mit Strafe bedroht.
Die Hauslisten, bei deren Ausfüllung die auf Seite 1 abgedruckten Anmerkungen genau zu befolgen wir erlauben, sind vom 6. November 1893 ab zur Abholung bereit zu halten.

Zeltow, den 28. Oktober 1893.
Der Magistrat.
Bewier.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des königlichen Bezirkskommandos findet die diesjährige **Herbst-Kontrol-Verammlung** am **17. November 1893**, Vormittags 8 Uhr, auf dem Platze hinter der Kirche hieselbst statt.
Derselben haben bezuwohnen die in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1881 eingetretene Mannschaften, sowie die vierjährig freiwilligen Kavalleristen, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1883 eingetreten sind und die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahrgänge 1886 bis einschließlich 1893.
Unerlaubtes Wegbleiben von der Kontrol-Verammlung wird unweigerlich mit Arrest bestraft. Die Fußmännschaften haben beaufsichtigende Füßmänner mit rein gemachten Füßen zu erscheinen.
Zeltow, den 29. Oktober 1893.
Die Polizei-Verwaltung.
Bewier.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger **Umplasterung** wird der westliche Theil der hiesigen **Poststraße** zwischen der Neuenstraße und Mantuffelstraße bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Die Verbindung zwischen Schöneberg und Tempelhof wird durch die verlängerte Ringbahnstraße (am Traindepot und Proviantamt) hergestellt.
Zempelhof, den 1. November 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Muffschel.

Bekanntmachung.

Der Verband Berlin der Deutschen Reichsfachschule hat auf Verwendung der Frau Prediger Richter hieselbst der Gemeinde **Warendorf** eine Stelle für einen Weifenknaben im Reichswaisenhanse zu Jahr zur Verfügung gestellt.
Der bisher von der hiesigen Gemeinde auf Armenkosten untergebracht gewesene 10 Jahre alte Knabe **Robert Otto Unglaube** ist am 11. Oktober cr. dem gedachten Waisenhanse durch den Waisenrath Herrn Hoehn hieselbst zugeführt worden.
Wir können nicht umhin dem Verbands Berlin für das Wohlwollen, welches derselbe der hiesigen Gemeinde entgegengebracht hat und der Frau Prediger Richter für die vielfachen Bemühungen unsern besten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.
Warendorf, den 27. Oktober 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Dehler.

Geldstränke m. unauflösl. Pat. Schloß u. Stahlpanzer empf. u. Garantie **C. L. Köppen, Berlin**, Alte Jakobstr. 132. Begr. 1862.

Bekanntmachung.
In der im diesjährigen Kreisblatt Nr. 101 - Beilage - abgedruckten hiesigen Ortspolizei-Verordnung vom 5. August 1893 muß es im § 62, Zeile 3 und 4 von oben heißen statt: Geldstrafe von 9 Mark u. s. w. Geldstrafe bis zu 9 Mark u. s. w.
Deutsch-Wilmersdorf, den 24. Oktober 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Roenneberg.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Gärtnereibesizers **Hermann Kuhnt** zu **Größ-Lichterfelde**, Müllerstraße, ist heute am **30. Oktober 1893**, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Goedel** zu Berlin, Sebastianstraße 76, ist zum Konkursverwalter ernannt.
Anmeldedfrist bis zum **16. Dezember 1893**.
Wahl des Verwalters und eventl. eines Gläubigerausschusses
den **30. November 1893**, Vormittags 10 1/2 Uhr.
Prüfungstermin
den **18. Januar 1894**, Mittags 12 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Pallasches Ufer 29-31, Zimmer 10.
Anzeige an den Verwalter von dem Besitz zur Konkursmasse gehöriger Sachen bis zum **16. Dezember 1893**.
Moritz,
Gerichtsschreiber des
Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17, zu Berlin.

Kgl. Oberförst. Friedersdorf.
Die Holzverkaufsstelle 1893/94 finden im **Schütz'schen Lokale zu Friedersdorf** statt, beginnen um 10 Uhr und werden festgesetzt auf
Montag, den 11. Dezember 1893, den 8. und 22. Januar, 12. und 26. Februar und 12. März 1894
Der Oberförster.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 3. November cr. versteigere ich in **Gr.-Lichterfelde** um 10 Uhr Vormittags, **Ringstr. 127**, 1 **Holzbohrmaschine**, 2 **Transmissions** mit Riemenrädern und Riemen, 1 **Schäuber Löwin**, demnächst um 11 Uhr Vormittags, **Ecke Zehlendorfer- und Sternstr.**, 1 **Wahlloch Verkaufshalle** und eine kleine Ladeneinrichtung, auch ein Regulator.
Schorss, Gerichtsvollzieher in Berlin, **Charlottenstraße 88**

Knaben-Paletots
v. Mt. 6,- bis zu den elegantesten.
Mädchen-Mantel
v. Mt. 6,- bis zu den elegantesten in größter Auswahl jeden Genres empfiehlt
Arnold Müller,
Berlin W., Leipzigerstr. 92.



Pferde-Verkauf.
Die bisher als Sorten- u. Wagenpferde benutzten beiden hübschen **Füchse**, 8 und 12 Jahre alt, sollen wegen Mangel an Beschäftigung **nebst Wagen und Geschirr** verkauft werden. Näheres zu erfahren bei **H. Schreiber**, Obergärtner, Steglitz, Birnbuchstr.

Keine Explosionsgefahr!
Kein Geruch. Kein Blaken.
Million LAMPEN
GARANTIRTE QUALITÄT
MILIKOW & BUSCH, Friedrichshagen, Jarenstraße 10a, Telephon 1000

Keine Explosionsgefahr!
Kein Geruch. Kein Blaken.
Million LAMPEN
GARANTIRTE QUALITÄT
MILIKOW & BUSCH, Friedrichshagen, Jarenstraße 10a, Telephon 1000

Täglich frisches
ff. Speise-Weinöl
liefert billigt franko jeder Bahnstation die **Speiseölfabrik Freienthalde a. D. J. Junker.**

Gras
verkauft die Guts-Verwaltung **Osdorf** bei Mariensfelde zum Preise **25 Bfg. pro Centner.**

F. Fabian
Zielerarzt
Zehlendorf, Berlinerstr. 2.

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Bfg. und à 1 Mk. bei **A. Fiedler** in **Gr.-Lichterfelde**, **Eduard Hochbaum** in **Zehlendorf**, **Oscar Köcher** in **Friedenau**, **August Ancker** in **Tempelhof** und **Filiale Mariendorf**.

Dankagung.
Nachdem ich seit vier Monaten ein offenes Bein gehabt und verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, wandte ich mich an Herrn **Mittag**, Viehmanufakturstr. 6, Berlin, wo ich in kaum sechs Wochen gänzlich hergestellt bin, wofür ich meinen öffentlichen Dank von ganzem Herzen spende.
Frau Kundlar,
Berlin, Neue Wilhelmstraße 12.

Hochzeits-
und **Geburtsstaatsgeschenke**, bestehend aus: **Haar-Apotheken, Cigarren-Schränken, Rauchservicen, Rauchtischen, Bier- und Liqueurservicen** im Einzelnen zu **Engros-Preisen**.
Hartung's Warenhaus, weclm.
Potsdamerstr. 32a, an d. Lützowstr.

Sandgrube
zu **Zeltow-Ruhlsdorf**,
Aus meiner neueröffneten, an der Zeltower Grenze (Chaussee nach Ruhlsdorf) belegenen Sandgrube verkaufe ich den **scharfen Mauer- und Bausand** die **2 spännige Fuhre für 80 Pf.**, die **1 spännige Fuhre für 40 Pf.**
Bei Abnahme von 25 Markten die **2 spännige Fuhre für 60 Pf.**
In der Grube liegen **Bohlen**, **Ausfahrt ohne Steigung**.
L. Ottow, Süden.

„Apfelbäume“,
starke Stämme, mit mehrjährigen, tragfähigen Kronen, in Sorten, welche sich für die hiesige Gegend besonders eignen, sind zur jetzigen Pflanzzeit mit **1.00 Mk. pro ein Stück** auf dem Gutshofe zu **Heinersdorf bei Osdorf** veräußlich.
Die Gutsverwaltung von **Osdorf**.

Speise-Kartoffeln,
weiße und rothe, brillant kochend, liefert frei Haus
Rittergut Mariensfelde.
Die besten und billigsten Stempel macht
Stempel-Kaiser
Berlin, Friedrichstr. 47. Muster gratis. Erfinder der **Kaiser-Vortommonies** mit Stempel zu **3.50 Mk.**

Warning.
Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufte daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentriff unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

In **Friedenau** Wohnung von **3-4 Z., Mädchen** gelag. Badezimmer, Garten od. Balkon von findel. Ehepaar gesucht. Off. erb. **Mattoke, Berlin W., Kirchbachstr. 17.**

Wahlmänner-Verammlung.
Am **Sonnabend, den 4. November** findet auf Grund vielfach geäußelter Wünsche im **großen Saale des Pfuhl'schen Hotels** zu **Königs-Wusterhausen**

eine **Wahlmänner-Verammlung** zum Zwecke der Besprechung über die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhanse statt.
Unser bisheriger Abgeordneter, Herr **Christoph Joseph Gremer**, ist zu dieser Verammlung eingeladen und hat seine Anwesenheit zugesagt.
Um möglichst zahlreiches Erscheinen der Wahlmänner aus der ganzen zum **Teltower Kreise** gehörigen Umgegend wird um so dringender gebeten, als sich aus unserem Nachbarkreise **Seeßow-Storkow** ebenfalls viele Wahlmänner einfinden werden.
Das Comité.
Dr. Zimmermann. Emke. Luther.

Für das **Sommerpflegehaus Lenzheim** zu **Schreiberhau im Riesengebirge.**

Am 28. November d. J. Abends wird im **Kreishanse Victoriastrasse 18** von den unterzeichneten Frauen aus dem Kreise **Teltow** ein

Konzert, verbunden mit Theeabend
veranstaltet werden, dessen Ertrag dem **Sommerpflegehaus Lenzheim** in **Schreiberhau** zufließen soll. Dieses Sommerpflegehaus ist zur Aufnahme pflegebedürftiger Kinder, insbesondere aus den Vororten des genannten Kreises, bestimmt, und es sind in demselben im diesjährigen Sommer bereits 51 Kinder verpflegt worden, von denen 23 unserem Kreise angehörten.
Am Festabend des 28. November wird in den Räumen des **Kreishauses** von **6 1/2 Uhr** ab unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Th. Krause** eine Musikaufführung stattfinden, zu welcher die Kgl. Hof-Opernsängerin **Fräulein Elisabeth Leisinger**, die Pianistin **Fräulein Maria Pery**, der Kgl. Kammervirtuos Herr **Hellnich**, sowie der **St. Nicolai- und Marien-Kirchenchor** ihre Mitwirkung zugesagt haben.
Nach Beendigung des Konzerts um 8 Uhr beginnt der **Thee-Abend**, welcher durch Musikvorträge der Kapelle des **1. Garde-Dragoon-Regts.** verschönt wird.
Mit der Festlichkeit soll eine **Verloosung** von Gegenständen verbunden werden, welche durch freiwillige Spenden zusammengebracht sind; der Verkauf von Loosen findet am Festabend statt.
Es wird gebeten, den wohthätigen Zweck durch zahlreichen Besuch des Festabends fördern zu helfen, auch für die Verloosung uns durch Zuwendung geeigneter Gegenstände erfreuen zu wollen. Sämtliche Damen des unterzeichneten Festcomités sind bereit, Geschenke für die Verloosung, bzw. vorläufige Anmeldungen solcher entgegen zu nehmen.
Ebenso sind die unterzeichneten Damen bereit, Eintrittskarten: zum **Konzert u. s. w. à 6 Mk.**, zum übrigen Theil des Festabends allein **à 3 Mk.**, bis zum **15. November** zu verabfolgen.
Berlin, im Oktober 1893.

Das Festcomité.
Frau **Landrath Stubenrauch**, Berlin.
Frau **Kaufmann Bauke**, Berlin-Friedenau. — Frau **Rittergutsbesitzer v. Benda**, Rudow. — Frau **Amtsvorsteher Boddin**, Rixdorf. — Frau **Staatsanwalt Borchart**, Friedenau. — Frau **Professor Büsing**, Friedenau. — Frau **Garten-director Bunzel**, Niederschönweide. — Frau **Generalin v. Eberstein**, Genshagen. — Frau **Rendant Hanemann**, Berlin. — Frau **Ritterschaftsrath Keller**, Gr.-Ziethen. — **Fräulein Cl. v. d. Knebeck**, Löwenbruch. — Frau **Regierungsrath Krech**, Gr.-Lichterfelde. — Frau **Gymnasialdirector Dr. Lück**, Steglitz. — Frau **Luther**, Trebbin. — Frau **Amtsvorsteher Milinowsky**, Zehlendorf. — Frau **Fabrikbesitzer Möller**, Friedenau. — Frau **Fabrikbesitzer Möller**, Rixdorf. — **Fräulein Julia v. Ollech**, Steglitz. — Frau **Fabrikbesitzer Quandt**, Rixdorf. — Frau **Dr. Riehe**, Trebbin. — Frau **Director Riecken**, Steglitz. — Frau **Pastor Rungius**, Britz. — Frau **Amtsvorsteher Schmock**, Schöneberg. — Frau **Bürgermeister Schottmüller**, Trebbin. — Frau **Consistorialrath Schrader**, Deutsch-Wilmersdorf. — Frau **Amtsvorsteher Schulz**, Gross-Lichterfelde. — Frau **Bankier Schwartz**, Berlin. — Frau **Rittergutsbesitzer Spiekermann**, Rangsdorf. — **Fräulein Thieme**, Niederschönweide. — Frau **Superintendent Vorberg**, Schöneberg.

Bermessungs-Bureau von **M. Kopp**,
vereideter Landmesser, **Steglitz, Plantagenstr. 1.**

Großer Abbruch Berlin
der **jämmtlichen Gebäude des Hippodroms am Kurfürstendamm.**
20 000 laufende Meter Hölzer, Sparren, Rahmen, Stiele in allen Dimensionen, 500 Stück Mastbäume, 500 Meter Brennholz, ganze Gebäude, passend zu Restaurationen, Orchester- und Regelhallen zc. 6000 laufende Meter Balken, 10 Meter lang, à Meter 80 Bfg., 40 000 Meter Schaalbretter von 25 Bfg. an sollen sofort schleunigst verkauft werden.
Die Verwaltung.

50,000 beste weiße Mauersteine
sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Mödernstr. 128/130.**

Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen!
Berlin, **Kommandantenstr. 3 u. 4, 1. Etage, Ecke Lindenstr.** (in den früheren Bräufcher's Museumssälen)
Verkaufsstofal von 38 ersten Tischlermeistern und Dekorateur.
In allen Preislagen komplet auch einzeln, ohne Zwischenhandel, mit 20 bis 25 pCt. Erbarnis und schriftlich garantirt solider Arbeit.

Verkauf von Baumaterialien.
Berlin, **Gneisenaustr. 66.**
Echaufenster, Ladenthüren, Flügel, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Scheunenthore, Doppel- und einfache Fenster, Treppentur- und Saalfenster, Balken, Kreuzholz, neuer und alter Fußboden, Schaalbretter, Unter, Rachein, Geerdren, Granitischwellen und vieles mehr.
Bieslin & Rühle.

Die konservativen Wahlmänner des Wahlkreises Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg werden gebeten, sich am **Dienstag, den 7. November 1893,**

Vormittags 9 1/2 Uhr,
im **Hotel „Kaiserhof“** zu **Coepenick, Grünstraße Nr. 35** zu versammeln.

Vortrag der aufgestellten Kandidaten Ober- amtmann Ring u. Hofmaurermeister Schmidt.

Alle Lokalblätter werden gebeten, diese Bekanntmachung unentgeltlich zu veröffentlichen.
Charlottenburg, den 1. November 1893.

**Der Vorstand des konservativen Central-Wahlvereins
des Wahlkreises Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg.**
Dr. Dieterici, Geheimer Regierungsrath.

Anthracit

in anerkannt vorzüglicher Qualität, rein gesiebt und trocken, schwefelfrei und absolut geruchlos, für Lühoid'sche und amerikanische Oefen sowohl als für Gieß-Oefen, liefern bei sofortigem Bezug nach den nächstgelegenen Vororten zu Berliner Preisen — nach entfernteren Vororten billiger.
Gustav Schiebel & Co., (früher: A. W. Berger & Co. Nachfolger) Berlin, Comtoir: NW, Unter den Linden 43.
Alle sonstigen Brennmaterialien sowie Waggonladungen direkt von den Gruben ebenfalls zu billigsten Preisen.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Standesamtliche Anzeigen
aus **Groß-Lichterfelde**
vom 20. bis 26. Oktober 1893.
Geburten.

Ein Sohn: dem Böttcher Heinrich Rosenwald, dem Musiker Paul Richter, dem Arbeiter Joseph Hennig, dem Lehrer Wilhelm Hobendorf.
Eine Tochter: dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Neumann, dem Gärtner Gustav Schmidt, dem Kaufmann Carl Emil Steinbart.

Eheschließungen.
Der Arbeiter Emil Zemke hier mit Caroline Kind, Köchin, Berlin.
Der Arb. Ernst Schumann, Potsdam, mit Alwine Stähr, hier.

Sterbefälle.
Die unverheh. Henriette Martha Nieß hier, ohne bef. Stand, 26 J., 4 W., 21 T.
Der Hauptmann Otto Lohemann hier, 38 J., 11 W., 1 T. alt.
Des Maurers Carl Steinbrun, hier, Tochter Frieda Johanna Marie, 4 W., 1 Tag alt.
Der Rentier Joachim Friedr. Madel, Berlin, 63 J., 5 W., 17 T. alt.

Öffentliche
außerordentliche
Sitzung der Gemeinde-Vertretung
zu **Lankwitz**
am **Freitag, den 3. November** cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im **Gemeinde-Schulhaus** hier selbst
Tages-Ordnung:

Einziger Punkt:
Festsetzung eines Theils des Bebauungs-Plans.
Lankwitz, den 1. November 1893.
Der **Gemeinde-Vorsteher.**
Dahlmann.

Zeit 17 Charlottenstr. 17,
Berlin, zw. Schützen- u. Zimmerstr.
Anerk. billigste
u. reichhaltigste
Tapiss.-Manufaktur.

Oscar Sperber
Tapissier-Manufaktur
en gros. Berlin SW. en détail.
17. Charlotten-Strasse 17.
27. Schützen- u. Zimmerstr.
Empfehlen angelegentlich und
Preise ansehnlich billiger.
fertige Stickereien,
Korb-, Leder-, Plüsch- u.
antique Holzwaren zu
Stückpreisen eingekauft, sowie
alle in dieser Branche ein-
schlagenden Artikel.

Ansverkauf zurückgesetz. **Zinnens-
Tapp.** **Cooper'scher**
u. **Cesfel** in Kreuzlich zum Füllen, eleg.
angef. **Zepphr-Kreuzlich-Stuhl** bordur.
mit Zubehör **6 1/2 Mk.** **Cooper'scher**
Fischläufer **Congress-Decken** von
2 1/2 Mark an. Fertige
Plattich-Atlas-Scaphakiff **6 1/2 Mk.**

Herrschaflich
Wohnungen
von 2, 3, 4 u. 8 Zimm., Küche, Speise-
kammer, Kloset und Zubehör, mit Gas-
u. Wasserleitung versehen, Garten, sind
sofort oder zum 1. Oktober d. J. preis-
werth zu vermieten. **Gr.-Lichterfelde,**
**Potsdamerstraße 1, vis-à-vis der Haupt-
Kad.-Anst.** Näheres daselbst beim Wirth.

Zwei Wohnungen
à 3 Stuben, Balkon, Küche u. Zubehör
nebst Stallung zc. Preis 300 Mk. sofort
zu vermieten. **Groß-Lichterfelde,**
Ulbrechtstraße 16.

Zimmer, freundlich möblirt,
in der Nähe des Wannseebahnhofes in **Gr.-
Lichterfelde** sofort zu vermieten.
Steglicher Straße No. 24.

Herrschaflich ruhige Villenhäuser
in altem Park, auch **Baurevier** zu
verkaufen und zu vermieten.
Gr.-Lichterfelde C., am Soolbad
Chausseestraße 12.

Geladen zu **Materialien-Geschäft**
pp. und **Säckerz.** beides
mit **Wohnung,**
außerdem **Wohnungen**
zu 2 und 3 Zimmer mit Zubehör sofort
zu vermieten. Näheres beim Wirth
Groß-Lichterfelde, Wahnstraße 39.

Ein herrschaftl. **Kutscher,** unverheir.,
m. vorzüglichen Zeugnissen, 29 Jahr alt,
früher bei einem Offizier gemein, sucht
sof. Stellung. Zu erfragen b. **Krupski,**
Groß-Lichterfelde, Dürerstraße 25 II.

Geschäfts-Gründung.
Hermann Samborsky,
Sattlermeister und Capezierer.
Gr.-Lichterfelde, Berl. Wilhelmstr. 28.
Empfehle ich den gebrühten Herrschaften
zur Anfertigung von **Wagenz., Geschirz-,
Koffer- und Polster-Arbeiten.**
Lager von **Koffer, Geschirz, Schultaschen,
Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-
taschen, Hosenträger, Reitfischen zc.**
Wagen-Geschirz- und Sufschmiedere stets
vorräthig.
Sämmtliche in dies Fach einschlägigen
Reparaturen werden prompt und billig
ausgeführt.

35 000 Mark
zur 1. Stelle gesucht. Näheres **Groß-
Lichterfelde, Bahnhofsstraße 39,** beim
Besitzer.
Die **Lichterfelde Kaninchenzucht-
Anstalt (Adalb. Loose)** verk. billig
Belg. Riesen-Kaninchen
Kammler u. Mutterthiere — junge und
zuchtfähige — zu jedem annehmbaren
Preis.
Gr.-Lichterfelde, Ferdinandstr. 29
(nahe der Jägerstraße).

Kaiser-Oel,
nicht explodirendes Petroleum,
in **Gr.-Lichterfelde,** nur allein ächt
unter Original-Verpackung bei mir käuflich,
ist in seinem Verkaufs-Preis vom 1. No-
vember ab von 36 auf 32 Pfg. pro Kilo
ermäßigt.
E. L. Grothe, Jungfernstieg 4.

Seehof.
Waldschlößchen.
Wurstereien
Freitag, den 3. November 1893,
und außerdem besonders reichhaltige
Speisefarten, wozu ich mir mit dem Be-
merken einzuladen erlaube, daß durch
zahlreiche erheiternde Vorträge für das
Amusement meiner Gäste Sorge ge-
tragen ist.
Mit Hochachtung.
Ad. Puff.

Immer treffend,

BERLIN.
wirksam und billig
Inserate
in alle Zeitungen hier u. auswärts
Annoncen-Bureau Max Gerstmann.
W. Potsdamerstrasse 130.
C. Alexanderplatz 1.
N. Friedrichstrasse 125.
SO. Annenstrasse 24.

Vaterländischer Frauen-Zweigverein
Teltow.
Der BAZAR
zum Besten des Kinderheims und der
Armen- und Krankenpflege
findet am **4. November 1893**
von 3 1/2 bis 7 Uhr
und am **5. November 1893**
von 3 bis 5 Uhr
im Saale der **Franz Bastian** statt.
Eintrittsgeld 10 Pf.
Am **Donnerstag, den 5. November**
Abends, werden **Theater-Vorstellung,**
musikalische und andere Vorträge,
später **TANZ-KRAENZCHEN** sein.
Sitzes 50 Pf. an der Kasse, im
Vorverkauf 40 Pf. bei den Herren
Rehfeldt, Thiele und J. Roibe.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
herzlich
Der Vorstand.

H. Klute.
Thierarzt 1. Klasse.
Teltow.

Decimalwaagen, Prima-
zu 100 kg 12,50 Mk., 150 kg 13 Mk.

Eiserne
Beistellen
mit Matrize
9 u. 10 Mk.
Liefere bei
größeren Posten
zu Fabrikpreisen, um von 16 Pfg. an.
Otto Maswig, Zossen.

Ein goldenes **Medaillon** ist am
Sonntag verloren gegangen. Abzugeben
gegen Belohnung bei **Heinr. Jaschar,**
Zehlendorf, Potsdamerstraße 52.

Weinfässer
zum Füllen u. zum **Kohlensäure**
von 10—1000 Lit. Fäß. sind zu verk. bei
J. C. Schmidt, Berlin, Jägerstr. 11 I.

Pferdemöhren
verkauft die **Gutsverwaltung Dsdorf**
bei Marienfelde pro Centner 1,50 Mk.
loco, bei Entnahme von mindestens
50 Centner für denselben Preis frei
Berlin od. Bahnh. Gr.-Lichterfelde.

Herrmann Müller
Berlin SW. Kreuzstr. 24.

Bierdruck
Apparate
neuester
Construction
mit
Kohlensäure
oder
Luftdruck
anerkant
bestes
Fabrikat
empfehle
z. solid. Preis.
(auch Thelz.)

Kochfrau verk. f. große u.
kl. Gesellschaft.
Fr. Lindenberg, Steglitz, Lindenstr. 46.

Alte Fischerhütte
im **Grünwald am Schlachtensee** bei **Zehlendorf.**
Zur **Feier der Hubertusjagd** am **Freitag, 3. Novbr.**
Grosses Jagd-Concert bei **freiem Entree.**
Von Morgens 10 Uhr ab:
Wurstessen à couvert.
Nachmittags um 4 Uhr:
Grosse Fuchsjagd ohne Waffen.
Greifer wird mit Musik eingeholt.
Allen lieben Freunden und Kollegen einen genussreichen Tag ver-
sprechend, zeichne
Hermann Marquardt.

Sophastoff-Reste
in **Rips, Damast, Granit, Fantasie, Go-
belin u. Plüsch** spottbillig. Proben franco.
Berlin S.,
Emil Lefèvre, Draniensstr. 158.

2 gute Arbeitspferde
nebst **Wagen** stehen zum Verkauf.
G. Zinnow, Zehlendorf.

Ein Treiberhund
weiß und schwarz gepunktet, schwarze
Platten, hat sich **angefunden.**
Huwo, Großbeeren.

Eine frischemilchende Kuh
verkauft
G. Nosak, Zehlendorf.

Eine frischemilchende Kuh mit Kalb
ist zu verkaufen bei **G. Schulze** in
Wrestock bei **Ludwigfelde.**

Eine Kuh mit Kalb,
zum ersten Mal gefalbt, verkauft
Leusdorf, Groß-Beeren
bei **Ludwigfelde.**

Zwei starke Arbeitspferde sind
zu verkaufen. **Teltower Eiswerke,**
Zechow.

Ein kräftiges **6jähr. Pferd,**
ein- u. zweispännig eingefahren, ist preis-
werth zu verkaufen, da überzählig.
Franz Klinder, Neubabelsberg.

Eine gut melkende **junge Ziege**
steht zum Verkauf bei
Steffen, Zehlendorf.

Eine tücht. Aufwartefrau
für **Friedenau** verlangt
Spiro, Friedenau, Rembrandtstr. 13 I.

Eine hübsche **Amme**
sucht Stellung. Zu erfragen bei **Frau**
Grabarkowitz Hebamme, **Zehlendor-**
dorf, Potsdamerstraße 52.

Tücht. Landmädchen, Ackerfruchte,
gr. u. kl. ohne Reisegeld sofl. mitzunehmen
empf. **Schell, Berl., Friedrichstr. 249, Hof.**

Stellmacherei
mit **Kundschafft** billig zu verkaufen.
Stellmachermeister H. Gollmitz,
Köpenick bei Zehlendorf.

Kartoffeln u. Flegelstroh
verkauft
Dom. Alexanderhof
bei **Sperenberg.**

Täglich frisch
gebrannten Kalk
beste Qualität, zu den billigsten Preisen
offert
Kalkbrennerri von C. Gleichen jr.,
Coepenick.

In Mellen
findet am **Sonntag, den 5. Novbr.**
Concert folgendem **Ball**
statt, wozu freundlichst einladet
G. Gericke, Gastwirth.

Motzener Mühle.
Im Saale des Herrn **Carl Solf.**
Sonntag, den 5. November 1893,
Theater-Vorstellung
unter **Direktion von F. von der Osten.**
Alles Nähere die **Theater-Zettel.**

Bei Anzahl. f. 12 000 Mk.
m. **Kandhaus** (4 Stb., 2 Kch., K., Kell.,
gr. Bod.) mit schön. Vor- u. reich. Obst-
garten und Spargelfeld, 120 □ Rth., zu
verkaufen ev. auf 3—5 J. zu vermieten.
Marienfelde Nr. 54, Thiele.

8000 Mark zu 4 1/2 %
suche auf mein **Wohnhaus** in **Groß-
Lichterfelde,** zur **I. Hypothek** möglichst
gleich oder zum 1. Januar 1894.
Eduard Bach, Klempnermeister,
Dahlenerstraße 78.

Seit 30 Jahren
bewährte **Qualitäten**
Teppiche
zu anerkl. bill. Preis. in all. Größ.
H. Thomas,
Reckin SW., Draniensstr. 126.

Vorzügliche Wohnungen
von 2—6 Zimmern mit allem Komfort,
4 Minuten vom **Anhalter Bahnhof** in **Groß-
Lichterfelde** vermietet zu billigen
Preisen der **Gr.-Lichterfelde Bau-
verein.** **Wilhelmplatz 1.**

Eine **gutgehende**
ist zum 1. Januar 1894 zu vermieten.
Brnk, Chausseestraße 101.

Hoffmann-
Pianos
Berlin O., Jerusalemstr. 14.
Solides Leuten lief. m. neuartig
sait. Eisenbau-Pianos um 105 Mk.
geschl. bindender Garant. 3 Jahre.
m. monatl. Zahlung v. 20 Mk ohne
Vorauszahlung. Nach Auswärts franco
Probe. Referenzen u. Preisliste gratis

Eine **Probkammer** ist z. 1. Januar
zu vermieten mit **Wohnung** u. **Stallung.**
Wilmersdorf, Brandenburgerstr. 7.

Wiltchgeschäft,
22 Jahr alt, gute **Kundschaft,** mit oder
ohne **Fuhrwerk** sofort zu verkaufen.
Simon, Gertra, Reichenbergerstr. 181.
Ich warne hiermit **Jedermann** meinem
Sohn, dem **Malergehilfen Gust. Ritter**
etwas zu **borgen,** da ich für **Schulden**
meines **Sohnes** nicht aufkomme.
Scheidstr. den 1. November 1893.
Ferdinand Ritter.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 31. Oktober.

V. Die jungen Wintersaaten stehen in der Umgegend von Berlin bis jetzt ganz vorzüglich.

— mn Gelegentlich der Hubertusjagd pflegten sich in bedenkl. zunehmender Zahl Händler mit Lebensmitteln, Bier und Branntwein, sowie allerlei Nutzartikeln im Grunewald einzufinden.

— Kz. Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält.

— Kz. Ein Unglück kommt selten allein! Während der hiesige Führer Eichelkraut am letzten Sonntag einen bedeutenden Brandschaden erlitt, hatte er am Dienstag das Unglück, daß ein seiner kräftigen Pferde auf der Straße stürzte und folglich tot liegen blieb.

— N. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— Q. Die „Norddeutschen Sängere“ hatten am Sonnabend wieder einmal ihren Einzug in das Hemmingsche Restaurant gehalten.

— Q. Am Sonntag, den 4. November cr., wird die feierliche Einweihung der neuenbauten Knabenschule in der Dürerstr. 34 stattfinden.

— Q. In der Gemeindefeier, 2. Dürerstr. 35, wird am Montag, den 6. November von Fräulein Zermelo ein Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren eröffnet werden.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. In dem Verein zur Belehrung der Unterhaltung hielt am Montag Abend in der regelmäßigen Männerversammlung Herr Redakteur A. Wieneke einen Vortrag über das Thema „Zum 100jährigen Jubiläum der französischen Revolution“.

— Kz. Ein Unglück kommt selten allein! Während der hiesige Führer Eichelkraut am letzten Sonntag einen bedeutenden Brandschaden erlitt, hatte er am Dienstag das Unglück, daß ein seiner kräftigen Pferde auf der Straße stürzte und folglich tot liegen blieb.

— Kz. Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluss auf die kommende Witterung haben sollen.

— Kz. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— N. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— Q. Die „Norddeutschen Sängere“ hatten am Sonnabend wieder einmal ihren Einzug in das Hemmingsche Restaurant gehalten.

— Q. Am Sonntag, den 4. November cr., wird die feierliche Einweihung der neuenbauten Knabenschule in der Dürerstr. 34 stattfinden.

— Q. In der Gemeindefeier, 2. Dürerstr. 35, wird am Montag, den 6. November von Fräulein Zermelo ein Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren eröffnet werden.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

tragen nicht nur wesentlich dazu bei, die angeborene Grazie der jungen Mädchen zu erhöhen, sondern sind auch vom vortheilhaftesten Einflus auf die körperliche Entwicklung, da sie jede Vernachlässigung in der Haltung corrigiren und die Kräftigung sämtlicher Organe zur Folge haben.

— Kz. In dem Verein zur Belehrung der Unterhaltung hielt am Montag Abend in der regelmäßigen Männerversammlung Herr Redakteur A. Wieneke einen Vortrag über das Thema „Zum 100jährigen Jubiläum der französischen Revolution“.

— Kz. Ein Unglück kommt selten allein! Während der hiesige Führer Eichelkraut am letzten Sonntag einen bedeutenden Brandschaden erlitt, hatte er am Dienstag das Unglück, daß ein seiner kräftigen Pferde auf der Straße stürzte und folglich tot liegen blieb.

— Kz. Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluss auf die kommende Witterung haben sollen.

— Kz. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— N. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— Q. Die „Norddeutschen Sängere“ hatten am Sonnabend wieder einmal ihren Einzug in das Hemmingsche Restaurant gehalten.

— Q. Am Sonntag, den 4. November cr., wird die feierliche Einweihung der neuenbauten Knabenschule in der Dürerstr. 34 stattfinden.

— Q. In der Gemeindefeier, 2. Dürerstr. 35, wird am Montag, den 6. November von Fräulein Zermelo ein Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren eröffnet werden.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

haben. In einem Punkte jedoch sei unsere Zeit mit jener mittelalterlichen nicht zu vergleichen: in religiöser Hinsicht. Denn heute sei das Christenthum schon vorhanden und bilde einen unerschöpfbaren Schatz, den die Ueberlebenden sowohl der öffentlichen Mitstände wie des vielfach herrschenden religiösen Unlaubens. Damit war das Thema erschöpft, und dankte nun die Versammlung dem Herrn Vortragenden für die interessante, mit großer Klarheit, Anschaulichkeit und Wärme ausgeführten Darlegungen durch Erheben von den Plagen. Herr Pastor A. H. N. bedankte sich an seinen besonderen Dank nach die Bitte, Herr Dr. Böttcher möchte im Laufe des Winters die Mitglieder noch öfter durch weitere solche Vorträge aus der Kirchengeschichte erfreuen, was Letzterer für die Zeit nach Neujahr bereitwillig zusagte. Herr Pastor Bönisch schlug dann noch, vor eine Vereins-Bibliothek zu begründen und beantragte, diese Angelegenheit mit auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen, worauf nach kurzer Debatte darüber im allgemein zustimmenden Sinne, die Sitzung um 11 Uhr geschlossen wurde.

— Kz. In dem Verein zur Belehrung der Unterhaltung hielt am Montag Abend in der regelmäßigen Männerversammlung Herr Redakteur A. Wieneke einen Vortrag über das Thema „Zum 100jährigen Jubiläum der französischen Revolution“.

— Kz. Ein Unglück kommt selten allein! Während der hiesige Führer Eichelkraut am letzten Sonntag einen bedeutenden Brandschaden erlitt, hatte er am Dienstag das Unglück, daß ein seiner kräftigen Pferde auf der Straße stürzte und folglich tot liegen blieb.

— Kz. Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluss auf die kommende Witterung haben sollen.

— Kz. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— N. Die November-Sitzung des Ortsvereins findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Restaurant „Kaiserhof“ statt.

— Q. Die „Norddeutschen Sängere“ hatten am Sonnabend wieder einmal ihren Einzug in das Hemmingsche Restaurant gehalten.

— Q. Am Sonntag, den 4. November cr., wird die feierliche Einweihung der neuenbauten Knabenschule in der Dürerstr. 34 stattfinden.

— Q. In der Gemeindefeier, 2. Dürerstr. 35, wird am Montag, den 6. November von Fräulein Zermelo ein Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren eröffnet werden.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

— Kz. Der Smlerverein Teltow und Umgegend hält seine letzte diesjährige Wanderversammlung am Sonntag den 5. ds. Mts. Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Wiesenpark zu Zehlendorf ab.

Sagelshäden in Preußen.

1892.

Die durch Hagelwetter verursachten Beschädigungen der angebauten Acker- und Wiesenflächen, welche alljährlich seitens des königlichen statistischen Bureau in Verbindung mit der Ermittlung des Ernteertrages festgestellt werden, nehmen erfahrungsmäßig sowohl hinsichtlich der Zahl wie auch der Schadenhöhe unter den „Ernteschäden“ einen hervorragenden Platz ein.

Die Zahl der durch Hagel wirklich beschädigten Erhebungs-Bezirke beträgt 2628 oder 4,8 vom Hundert sämtlicher Bezirke und bleibt gegen die Vorjahre 1890 und 1891 um etwa die Hälfte zurück; am empfindlichsten wurden Hesseu-Pfalz, ferner auch Hohenzollern, Rheinland und Schlesien durch Hagelwetter heimgesucht.

Der durch Hagelwetter im Jahre 1892 innerhalb Preußens angerichtete Schaden bleibt mit 12 647 082 Mk. fast um die Hälfte hinter dem sechs-jährigen Durchschnitt 1887—92 zurück, beträgt aber trotz des geringen Umfangs der beschädigten Fläche mehr als der des Jahres 1888.

Ungewöhnlich hagelreich e Tage sind für Preußen der 13. und 21. Juni, sowie der 4. und 31. Juli gemein, in so fern der an diesen Tagen angerichtete Schaden sich innerhalb der Grenzen von nahezu 1 und mehr als 2 1/2 Millionen Mark bewegte.

Von den Kreisen haben einen Hagelshaden von über 100 000 Mk. erlitten: am 13. Juni Schweidnitz 150 018, Wohlau 148 546, Treubitz 143 549 und Wittlich 140 711 Mk.; am 21. Juni Preuß. Eylau 379 680, Braunsberg 271 050, Wehlau 250 380, Forst 187 188, Neumarkt 178 881, Friedland 149 056 und Heiligenbeil 108 006 Mk.; am 4. Juli Wanzleben 1 376 172 und Dicksleben 606 400 Mk.; am 31. Juli Jolda 191 720, Gersfeld 132 346 und St. Wendel 124 965 Mk.

Auf der Jagd nach dem Glück.

Roman von L. Gies.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Wolf machte in diesen Tagen eine ganz neue Entdeckung an sich selbst; er, der Wild- riger stets auszuweichen suchte, fand eine ge- heimte Genugthuung in dem Bewußtsein, um Freiheit willen Heiliges zu ertragen. War es nicht eine leise Beziehung, die geknüpft wurde, zwischen ihm und dem schönen Mädchen, das er fliehen wollte und nach dem es ihn doch zog mit unbezwinglicher Sehnsucht?

Eine Woche widerstand er dem Wunsche, eine Begegnung mit ihr herbeizuführen, dann fand er sich eines Tages — eigentlich immer noch gegen seinen Willen — auf dem Wege nach dem Schloß, in der Abicht, die Fräulein von Sonneberg — Cousinen seines Vaters, denen er in letzter Zeit häufig seine Aufwartung gemacht in der Hoffnung, Hilbe dort zu treffen — durch einen abermaligen Besuch zu überraschen. Diesmal war ihm das Glück günstig. Als er den langen Korridor betrat, an welchem die Zimmer der Stifts- damen lagen, öffnete sich plötzlich eine Thür, und Hilbe erschien auf der Schwelle.

Auch zu ihr war das Gerücht von Salabins Tod getragen worden, und es hatte sie tiefer berührt, als Wolf ahnen konnte. Hilbe war eine große Tierfreundin und als leidenschaftliche Reiterin besonders schönen Pferden zugethan. Ihre Neuschida hatte einen warmen Platz in ihrem Herzen eingenommen, und Wolfs Salabin hatte sie liebhaft an ihr schönes Tier erinnert. Als sie daher den jungen Mann über den Platz sich dem Schlosse nähern sah, und dann seine Tritte durch das öde Treppenhaus in ihr Zimmer schallten, hatte sie sich rasch erhoben. Ehe auch ihr Wille dem Wunsche gegenüber zu ruhiger Ueberlegung gekommen, stand sie ihm schon gegenüber.

„Sie haben meinerwegen schweren Verlust gehabt,“ sagte sie leise nach kurzer Begrüßung. In dem Blick, den sie zu ihm erhebt, liegt nichts von Stolz und Kälte.

„Konnte Salabin ein ehrenvolleres Ende

finden? Er starb im Dienste einer schönen Dame: ein Schicksal, um das ihn mancher beneiden könnte;“ entgegnete Wolf galant.

„Scherzen Sie nicht,“ bat Hilbe. „Es thut mir weh, zu denken, daß ich Schul an seinem Tode bin.“

Sie standen in der Nähe eines hohen Bogenfensters, durch das ein Streif grünlich goldenen Lichts gedämpft in den Korridor fiel. Eine alte Kastanie breitete hier ihre machtvollen Aeste bis dicht vor das Fenster aus und wehrte dem hellen Sonnenlicht den Eintritt. Nur ein feiner Strahl huschte spielend über die schimmernden Haarmassen des Mädchens.

Ihr Anblick, der weiche Ton, in dem sie zu ihm sprach, der feuchte Glanz ihrer Augen berauschte Wolf. Wo waren seine guten und klugen Vorsätze! Weggewischt wie die Schrift von einer Tafel —

„Glücklicher Saladin, Du wirst betrauert,“ sagte er mit gepreßter Stimme, „während Dein Herr nicht wagen würde, nur um einen freundlichen Blick aus diesen schönen, stolzen Augen zu bitten!“ Es lag etwas in dem Tone, in welchem Wolf diese Worte sagte, das Hilbe in heißem Erschrecken erbeben ließ.

Was hatte sie gethan, daß er, den sie kaum kannte, sich erlauben durfte, so zu ihr zu reden. Kühn und fremd hob sich ihr Blick — und traf den feinen, der mit einem seltsamen Ausdruck sich tief in den ihrigen senkte — Ging ein Zauber von diesem Blicke aus, daß Hilbe nicht die Augen zu Boden schlagen konnte, daß sie sich wie gefangen fühlte, gelähmt ihr starker Wille, schwach und machtlos hingegen der zwingenden Gewalt seiner Augen —

So standen sie sich gegenüber, die hohen, kraftvollen Gestalten; beide emporringend über das gemeine Maß der Menschen, wie geschaffen von der Natur für einander; Blick in Blick getaucht, als ob sie nimmer von einander lassen wollten — und doch im Innern weit, weit von einander geschieden, durch ihre Sehnsucht nach einem Glück, welches keine Befriedigung nur aus dem vollen Borne des Reichthums schöpft —

Eine Thür hatte sich leise geöffnet; und ein Paar schwarze Augen spähten vorstichtig hinaus in den dümmrigen Corridor. Wolfs scharfem Ohr war das Geräusch nicht entgangen; ein rascher Blick belehrte ihn, daß Fräulein Ernestine von Sonneberg die Laufgerin war.

Mit einer Phrase, deren Inhaltslosigkeit für die Hörende bestimmt war, brach plötzlich Wolf das Schweigen und damit den Bann, welcher auf Hilbe lag. Sie erwiderte in gleichem Tone, und mit einem höflichen Gruß trennten sich die beiden rasch.

Als Wolf wenige Minuten später seiner „gnädigen Tante Ernestine“ gegenüber stand, wandelte ihn eine fast unüberwindliche Lust an, das heuchlerische Geschöpf mit den kalten Augen und dem verschmitzten Lächeln um die dünnen Lippen, zu Boden zu schlagen, aber er zwang sich zur Höflichkeit um Hilbens willen. Wußte er doch, daß die spitze Zunge der alten Dame das Gesehene in der abenteuerlichsten Weise ausschmücken und verbreiten würde, wenn er sie nicht für sich zu gewinnen verstand. Denn er, der Spötter, der Leichtfertige, zitterte bei dem Gedanken, daß ein Hauch den Ruf des jungen Mädchens treffen, ein häßliches Wort ihr wehe thun könnte.

VIII. Diejenige, nach der sein Herz heiße Sehnsucht trug, während sein Mund galant mit den alten Damen scherzte, stand unterdessen an ein geöffnetes Fenster ihres Zimmers gelehnt und blickte gedankenvoll hinab in den sonnen- durchleuchteten Park.

Eine Veränderte war sie in den bescheidenen Raum zurückgekommen, dessen Wände ihre stumme Qual und oft die lauten Ausbrüche ihrer Verzweiflung gesehnen. Sie fühlte, daß ein etwas in ihr Leben getreten war, das sie unbeschreiblich beseligte, das ihr Wesen durchdrang mit süßer, wohliger Gluth — Sie schloß die Augen und lächelte: war es denn wirklich so leicht, ihr Herz zu gewinnen, daß es nur eines Blickes bedurfte aus diesen schönen, übermüthigen Augen, um es gefangen zu nehmen? — Sie schämte sich gar nicht, so rasch besiegt zu sein, schrankenlos gab sie sich diesem Glückseligkeitsgefühl hin, das ihr so plöz-

lich in dem öden Eimerlei ihres jetzigen Lebens aufblühte.

Hilbe war so tief versunken in ihre süßen Träumereien, daß sie erst daraus erwachte, als eine feine Hand leise ihren Arm berührte. Aufblickend sah sie in das liebevoll forschende Auge ihrer Mutter.

„Ich suchte Dich, mein Kind,“ sagte Frau von der Neck, „und da ich Dich hier so gedankenvoll sitzend fand, glaubte ich, Du seiest wieder traurig.“

„Mein Mutter,“ erwiderte Hilbe mit einem Ausdruck in den schönen Zügen, welcher die alte Dame völlig verwirrte; „am hellen Tag haben mich gute Geister besucht, und sie flüsteren mir allerlei zu, was mich froh macht.“

„Du hast wieder Pläne, Hilbe? Pläne, deren Ende immer das ist, daß ich mich von Dir trennen muß,“ meinte Frau von der Neck ängstlich.

„Nein, Herzensmutter,“ rief Hilbe lebhaft, indem sie auf den Boden niederglitt und leidenschaftlich die zierliche Gestalt der alten Dame umschlang; „nichts von alledem! Aber meine guten Geister sagten mir, daß ich Dich, Liebste, Beste in der letzten Zeit mehr gequält habe, als es selbst einer so thörichten Tochter, wie Deiner Hilbe, verziehen werden kann; und ich habe gelobt, daß das nie und nimmermehr geschehen soll!“

Frau von der Neck strich zärtlich das wirre Haar aus der weißen Stirn der Knieenden.

„Mein armes Kind,“ sagte sie weich; „Du bist nicht glücklich in unserem engen Leben, und ich kann so gar nichts thun, um es Dir erträglicher zu machen.“

„Sprich nicht so, Mütterchen,“ schmeichelte Hilbe; „Du beschämst mich. Hast Du, die Zartheit, nicht all das Schwere standhaft ertragen, während ich, Deine starke Tochter, mich davon zu Boden brüchen ließ? Aber das soll nun anders werden, ich verspreche es Dir.“

Frau von der Neck war daran gewöhnt, Hilbens Empfinden stark und unvermittelt hervorzubrechen zu sehen, und häufig hatte ihr das Verständniß für die Quelle gefehlt, aus der jene Geühle entspringen.

(Fortsetzung folgt.)

11. Ziehung d. 4. Klasse 189. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. October 1893, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 4th class. Includes numbers like 31 243 56 60 77 360 626 66 744 88 870 84 911 30.

12. Ziehung d. 4. Klasse 189. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1893, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 4th class. Includes numbers like 55 218 380 533 711 804 53 90 959 82 88 93 98 1122.

13. Ziehung d. 4. Klasse 189. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1893, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 4th class. Includes numbers like 55 218 380 533 711 804 53 90 959 82 88 93 98 1122.

14. Ziehung d. 4. Klasse 189. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1893, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 4th class. Includes numbers like 63 442 540613 48 841 915 72 113071 74 283 [1500] 884.